



PRO VITA ANDINA  
HILFE FÜR ECUADOR e.V.

## VEREINSBERICHT Nr.1/08

Wiesenstr. 10, 71549 Auenwald, Tel. 07191-911717 Fax: 07191-906717

email: [kaspar@andina.de](mailto:kaspar@andina.de) - <http://www.andina.de>

Spendenkonto 445566000 – Volksbank Backnang – BLZ: 602 911 20

6. November 2008

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

in diesem Jahr haben wir unsere Projektreise schon im Sommer angetreten. Karl-Heinz flog am 21.08. nach Peru und am 29.08. folgte Ingrid. Wir trafen uns in der Reserva Nacional Pacaya Samiria, wo wir in dem Dorf San Martin de Tipishca im letzten Jahr unverhofft ein kleines Projekt mit Solarlampen begonnen hatten. Ingrid erlebte sogleich, wie man sich durchschlägt, wenn der Koffer 8 Tage lang nicht ankommt. Wie groß war die Freude, daß er nicht verschollen war und neben den eigenen Sachen auch die viel wertvolleren für die Projekte doch noch ankamen. Lange Wartezeiten wegen unvorhersehbarer Witterungsverhältnisse, Verspätungen und eine Reifenpanne mit dem Mietwagen waren keine außergewöhnlichen Vorkommnisse. Insgesamt war die Reise kreuz und quer in zu knapper Zeit sehr strapaziös, aber schließlich erfolgreich. Im letzten Jahr stagnierten einige unserer Projekte und nun geht es wieder voran.

### Oberschule in Tabacundo (Provinz Pichincha)

Das Projekt „Jugend forstet auf“ lief weiter, obwohl der Schulleiter seit über einem Jahr darauf wartet, als Rektor bestätigt zu werden. In der Gemeindeverwaltung von Tabacundo, die am Projekt beteiligt ist, gab es politische Probleme. Der gewählte Bürgermeister und der Vizebürgermeister streiten sich um das Amt. Trotzdem besuchten wir das Rathaus und konnten bewirken, daß in einer ersten Aktion mit den Schülern hundert Bäume gepflanzt wurden und jetzt regelmäßig mit den Patenkindern und Schülern die Aufforstung weitergeführt wird. Durch die Ungewissheit im Rektorat konnten die Pläne zur Einrichtung von Werkstätten und Mikrounternehmen, an denen Lehrer und Schüler beteiligt sein sollten, nicht umgesetzt werden. Es wurde nur eine kleine Investition für eine Werkstatt zur Herstellung von didaktischem Material getätigt. Nachdem unsere Forststudentin, Katja Schiffner, ihren Aufenthalt beendet hatte, wurde die Arbeit in der Baumschule des Colegios von zwei 19jährigen Schülern, Estéban und Cristian verantwortlich übernommen. Beide arbeiten vormittags und besuchen nachmittags den Unterricht. Die übrigen Patenkinder arbeiten samstags auf der Schulfarm. Das Legehennenprojekt geht ebenfalls mit viel gutem Willen weiter. Doch man merkte, daß die permanente Anleitung fehlte.

Die dauerhafte Betreuung unserer Patenkinder ist durch Sofia Miranda, die Sozialarbeit studiert und selbst Patenkind ist, gewährleistet. Sofia wird als Koordinatorin zwischen dem Colegio und Pro Vita Andina eine vom Verein bezahlte Anstellung bekommen. Sie ist aus Tocachi und kennt viele der Patenkinder und ihre Familien seit Jahren. Vor allem wird sie bei der Studienwahl und –finanzierung der Kinder beratend tätig sein. Einigen Patenkindern und ihren Familien konnten wir medizinische Hilfe zukommen lassen und auch Operationen mitfinanzieren. Für diese wichtige Hilfe war die Dankbarkeit wie immer sehr groß.

Ein besonders herzliches Dankeschön geht von den Lehren an unsere Vereinsmitglieder und Paten für die angeschafften Musikinstrumente und die Folklore-Tanzkostüme.

Die Buchhaltung war wieder tadellos und wurde mit allen Unterlagen an uns übergeben.



Esteban und Cristian in der Baumschule



„Jugend forstet auf“ und ...



auch der Bürgermeister und Ingrid

### Frauengruppen in Pomasqui und San Antonio

Die beiden Gruppen haben sich vereinigt und bekommen jetzt Aufträge von einer Designerin aus Paris. Sie entwickeln inzwischen auch eigene Modelle. Die Sachen sind so elegant, daß wir eine Modenschau der Patenkinder in der Hosteria Alemana bei Gerd Ludwig geplant haben.

## **Cruz del Arenal am Chimborazo**

Das Restaurant erhielt in den letzten 9 Monaten regelmäßig Reisegruppen. Der Staat baut für die Gemeinde Häuser und sorgt für elektrischen Strom. Aus dem Rathaus in Guaranda kümmert sich ein tüchtiger junger Mann, Jimmy Mena Paredes, mit unserer ehemaligen Volontärin, Isabelle Schulz, um weitere Möglichkeiten, das Projekt auszubauen.

## **Baumschule in Pile**

Nach zweijähriger Förderung durch Pro Vita Andina wurde die Baumschule in Pile wie geplant am 1. April 2008 selbstständig. Sie ist jetzt ein Eigenbetrieb der Gemeinde und wird geleitet von Domingo Carranza. Er wurde während der gesamten Projektdauer durch Forstingenieure auf seine Tätigkeit vorbereitet und konnte bereits 17.000 Setzlinge verkaufen. Erzeugt werden vor allem einheimische Baumarten für Aufforstungen, Edel-, Bauholz- und Fruchtbäume, Medizinal- und Zierpflanzen sowie organische Dünger. Durch private und staatliche Pflanzmaßnahmen sollen die Lebensbedingungen und Einkommensverhältnisse der Menschen in Pile und der Umgebung verbessert, Wald, Tierwelt und Grundwassersituation gefördert und die Zone touristisch attraktiv werden. Gerade in Pile hat unsere Unterstützung des Naturschutzes zu umfangreichen Pflanzmaßnahmen der Gemeinde und zur Sicherung eines der letzten Vorkommen von Brüllaffen an der Küste geführt. Vorsichtige Überlegungen zu einem sanften Tourismus sind im Gange. Dabei wirkt eine Freiwillige aus der Schweiz, Cornelia Noti, mit.

## **Kaffee- und Aufforstungsprojekt in Pile und im Wald von Pacoche**

Die Fundacion Cerro Verde, unsere Partnerorganisation an der Küste, schlug uns vor, das Baumschulprojekt mit der Modernisierung des darniederliegenden Kaffeeanbaus zu einem regionalen Projekt zu vereinen. Durch den Verfall der Kaffeepreise auf dem Weltmarkt, ein Zwischenhändlersystem, das die bäuerlichen Einkommen zusätzlich drückte, und die abgeschiedene Lage des Gebietes lohnte sich der Kaffeeanbau kaum noch. In einem langwierigen Prozeß schlossen sich die Bauern zu einer Erzeugerorganisation zusammen. Die verbesserte Produktion wird von einer erfahrenen Verkaufsorganisation vermarktet werden, die den Bauern einen festen Abnahmepreis garantiert. Die Gesamtleitung obliegt wiederum Cerro Verde, die technische Beratung übernahm ein Landwirtschaftsingenieur und die Abrechnung eine große Entwicklungshilfeorganisation Ekuadors. Das Projekt wurde am 1. August 2008 begonnen.



Brüllaffe im ökologischen Kaffeeanbau in Pile

Bei einem Arbeitsfrühstück mit dem Bürgermeister von Manta wurden dieses Projekt und andere Aufforstungsmaßnahmen besprochen. Es folgten Versammlungen mit den Kaffeebauern und Interviews mit der Presse und dem Fernsehen. Dies zeigt, welche Bedeutung derartigen agroforstwirtschaftlichen Maßnahmen inzwischen auch in diesem Teil Ekuadors beigemessen wird.

## **Sarayaku**

Die Tropenwälder sind mehr als weltweit wirksame Klimaregulatoren und CO<sub>2</sub>-Speicher unserer technischen Zivilisation. Sie sind der Lebensraum einer Vielzahl eigenständiger Völker. Noch in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts wird sich das Schicksal der Tropenwälder und ihrer Bewohner entscheiden. Im April 2008 wurden die beiden Vorsitzenden von PVA von der Tropenwaldstiftung Oro Verde, Bonn, zu einem Treffen mit dem Präsidenten der Kichwa-Indianer und einigen deutschen Tropenwaldvereinen eingeladen. Diese Organisationen unterstützen zusammen mit französischen und belgischen Vereinigungen den Kampf der Kichwa um die Erhaltung des ihnen rechtmäßig gehörenden Lebensraumes. Er ist bedroht durch Erdölfirmen, die Holzmafia und illegale Siedler und Wilderer.

Das Gebiet der Kichwa liegt im südöstlichen Amazonien Ekuadors, wovon die Gemeinde Sarayaku 1.300 qkm entlang des Bobonaza-Flusses einnimmt. Sie haben einen Entwicklungsplan entworfen, der auf Nachhaltigkeit und dem Wissen ihrer Vorfahren beruht. Gleichzeitig erkannten sie, daß die Rechte der Ureinwohner Amazoniens nur gemeinsam über die Grenzen der Staaten von Venezuela bis Bolivien gesichert werden können. Internationales Aufsehen erregte Sarayaku mit dem Projekt „Lebenslinie“, das die Grenzen des Gebietes mit blühenden Bäumen markiert, um die Grenze auch aus der Luft erkennen zu lassen.

Bei unserem Besuch führte uns der Leiter des Projektes, Jose Gualingua, durch die Gemeinde und einige Projekte in der näheren Umgebung. Die Verantwortlichen, mit denen wir zusammenkamen, bestachen durch ihr hervorragendes Wissen über ihre Kultur, den Wald bis zu Politik und moderner Verkehrs- und Kommunikationstechnik. Die Gruppen in der Gemeinde sind hervorragend organisiert und verwalten sich selbst - die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und zwar nach Zielen, die sie sich selbst setzen!

Als vordringliche Projekte wurden uns in einer Gemeindeversammlung genannt: Lehrerausbildung; Herstellung didaktischen Materials auf der Grundlage der eigenen Kultur; Radiostation Pachayaku zur Sicherstellung der Kommunikation mit der Provinzhauptstadt Puyo; Treibstoff und Verpflegung für die entlegenen Pflanzungen; Anlage von weiteren Fischteichen. Erste Projektanträge sind uns zugegangen, die wir in Abstimmung mit Oro Verde prüfen werden.

## Solarlampen für San Martin de Tipishca, Peru

Führe man von Sarayaku den Rio Bobonaza mit einem Motor-kanu hinab, käme man in den Pastaza, der wiederum in Peru in den Marañon mündet, auf dem man nach einigen weiteren Tagen mit einer großen Personen- und Lastfähre, ehe dieser sich mit dem Ucayali zum Amazonas vereinigt, die Mündung des Samiria-Flusses erreichte. Dort liegt in der Reserva Nacional Pacaya Samiria (20.800 qkm) das kleine Dorf San Martin de Tipishca, in dem 105 Familien der Kukama-Indianer leben. Auf unseren Projektreisen 2007 und 2008 reisten wir zunächst etwas weniger abenteuerlich mit dem Flugzeug über Iquitos an. Doch daran schloß sich noch die 24stündige Fahrt auf einer Amazonasfähre in der Hängematte an. (Siehe Foto rechts)



Im Dorfladen von San Martin entdeckte Ingrid zwei Solarlampen, die sie von einem Projekt kannte, das der Hilfsverein POEMA seit vielen Jahren im Amazonasbecken in Brasilien durchführt. Etwas Gutes darf Nachahmer finden. Wir gingen den Spuren nach und kauften in Iquitos für die Gemeinde 6 Lampen zum Test. Die Lampen kamen durch das Klima-Bündnis und die Firma Solux nach Peru. Mit unserer Unterstützung und einem Eigenanteil von 20 \$ erhielten inzwischen 30 Gemeindemitglieder eine dieser hochgeschätzten, umweltfreundlichen Lampen. Sie verpflichteten sich, Batterien und anderen Müll einzusammeln und Bäume zu pflanzen. Die Gemeinde möchte das Projekt mit uns und Klima-Bündnis sowie der einheimischen Organisation FORMABIAP ausweiten. Eventuell soll eine Werkstatt für den Zusammenbau und die Wartung der Lampen entstehen.



Erstes Projekt: Solarlampen und Müllentsorgung

In früheren Jahren waren Freiwillige von Schutzwald e. V. in San Martin gewesen. Eine zweite Gruppe in der Gemeinde um Elvio Lomas Canaquiri begann, auf Ökotourismus zu setzen. Wir rieten jedoch der Gruppe von Elvio, der das Projekt mit den Solarlampen und der Müllentsorgung organisierte, angesichts der großen landesweiten Konkurrenz, der schwierigen Anreise und der einfachen Verpflegung zunächst ihr Augenmerk mehr auf die Verbesserung ihrer Ernährung und der Infrastruktur zu richten. In zwei Gemeindeversammlungen, an der jeweils über die Hälfte aller Familien teilnahm, diskutierte man mit uns ein rundes Dutzend an Vorschlägen, angefangen von Fisch- und Geflügelzucht über Aufforstungen bis zu Kommunikations-, Solar- und Ausbildungsprojekten. Die ersten ausformulierten Anträge erhielt PVA bereits nach sechs Wochen. Wie Sarayaku bestach auch diese Gemeinde durch ihre Zielstrebigkeit und Organisationsfähigkeit. Es besteht die ausdrückliche Bereitschaft, Projekterfolge auf die 12 weiteren Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft AIDECOS zu übertragen, deren Sitz San Martin ist.

Elvio Lomas konnten wir durch die Finanzierung einer Operation sein Augenlicht retten. So haben wir in kurzer Zeit viel Licht nach San Martin de Tipishca gebracht.

Über die Fortschritte und Neuigkeiten aus den Projekten werden wir wie immer im Internet berichten. Wir bemühen uns, die Seiten so schnell wie möglich zu aktualisieren.

Allen Mitgliedern und Freunden wünschen wir schon jetzt eine schöne Adventszeit. Wir bedanken uns wieder bei allen, die bei dieser Arbeit mitgeholfen haben. Ohne die Mithilfe aller wären diese Fortschritte nicht möglich gewesen. Wir hoffen auch weiterhin auf Unterstützung und danken für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Herzliche Grüße  
Ingrid und Karl-Heinz Kaspar

Mehr Informationen gibt es bald wieder unter [www.andina.de](http://www.andina.de)